

Vorlage Nr. IX/22/2020
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 1

Beteiligung des Klimastadtbüros am Interreg North Sea Projekt Stronghouse

A Problem

Unsere Treibhausgasemissionen sind, unter kommunaler Betrachtung, größtenteils der Gebäudeenergie geschuldet. Wer den Treibhausgasausstoß in Bremerhaven mindern möchte, muss die Gebäudeenergie effizienter nutzen und auf kurz oder lang von fossiler auf regenerative Energieversorgung umschalten. Zwangsläufig zieht das Investitionsanstrengungen nach sich. Je nach Herangehensweise kann das als wirtschaftliche Belastung bedauert oder vorausschauend als Investitionsschub für Bremerhavens kleine und mittlere Unternehmen verstanden werden. Um Investitionen durch entsprechende Daseinsvorsorgemaßnahmen zu erleichtern,

- wurden im Nutzungsvertrag zwischen der Wesernetz Bremerhaven GmbH und dem Magistrat konkrete, kooperative Arbeitsschritte hin zu einer strategisch und transparent entwickelten, effizienteren Wärmeversorgung vereinbart,
- wird gegenwärtig in dem im Herbst 2020 auslaufenden Projekt Act Now! untersucht, wie kommunale Stellen besser befähigt werden können Energieeffizienzprogramme im privaten Wohnungsbereich umzusetzen und dort Investitionen in Energieeffizienz auszulösen,
- soll aus dem aktuell in der Ausschreibung befindlichen Projekt „Klimameile Alte Bürger“ ein energetisches Sanierungskonzept für ein Wohnquartier entstehen, das dessen Transformation zu einer null-fossile-Emission vorzeichnet.

Darüber hinaus eröffnet sich nun die Möglichkeit, sich im Rahmen eines transnationalen, aus dem Interreg Nordsee Programm geförderten Projekts namens Stronghouse, vertiefte Einsichten in den Umgang mit Energieeffizienzmaßnahmen in Wohnquartieren zu gewinnen. Zugleich können aus dem Programm kleinere erste Effizienzmaßnahmen gefördert werden. Das Projekt fügt sich passgenau in die Ergebnisse aus dem Act Now Projekt und den aus der Konzeptstudie „Klimameile Alte Bürger“ zu erwartenden. Es konzentriert sich jedoch vornehmlich auf die Situation einkommenschwacher Haushalte.

Stronghouse analysiert die Unterschiede in den finanziellen und regulatorischen Rahmenbedingungen, den Wohnkulturen und den Strategien zur Bürgerbeteiligung. Im Rahmen einer transnationalen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Projekt vergleichen die Projektpartner jeweilige lokal oder regional etablierte Praktiken mit denen Anreize zur Steigerung der Energieeffizienz im privaten Sektor gesetzt werden. Durch methodisch vorgegebenen Analyseinstrumente des Stronghouse-Projekts, die Agilemethode und die Anwendung von User-Stories, werden die regional geeignetsten Praktiken identifiziert. Aus Ihnen will das Projekt vier Typen von bestgeeigneten Unterstützungsmaßnahmen entwickeln, die lauten:

1. Instrumente, hier insbesondere digitale Hilfsmittel der Smart-Metering-Technologie, die es einzelnen Hausbesitzern/Mietern ermöglichen, in Energieeffizienz zu investieren.
2. Nachbarschaftsansätze zur Organisation der geeigneten Größenordnung von Nachbarschaftsmodellen und der Treiber für Investitionen.

3. Marktzugänge für regionale, auf energetische Sanierung spezialisierte KMU sowie für individuelle Hauseigentümer.
4. Adoptionsstrategien zur Umsetzung dieser Instrumente, Ansatz und Marktzugang.

Dem liegt die Vorstellung zugrunde, mindestens 50% CO₂-Emissionenreduktion in mehr als 15.000 Wohnungen im Gebiet des gesamten Partnerkonsortiums zu realisieren. Es wird darüber hinaus erwartet, dass das Projekt nach Projektende im gesamten Programmraum etwa 100 Millionen Euro-Investitionen in die CO₂-Reduktion von Wohngebäuden auslöst. Die Projektlaufzeit erstreckt sich von 01.01.2020 bis 31.12.22. In Bremerhaven beginnt das Projekt, vorbehaltlich eines entsprechenden Magistratsbeschlusses, erst ab August 2020.

Stronghouse ist in sieben Arbeitspakete Projektmanagement (AP1), Kommunikation (AP2), Praxisanalyse (AP3), User-Stories (AP4), Nachbarschaftsansatz (AP5), Pilotprojekte und Verbesserung (AP6), Umsetzung und Verbreiterung (AP 7) untergliedert.

Bremerhaven wird sich aktiv an der Analyse eigener und anderer aktueller Praktiken beteiligen (*Arbeitspaket 3 des Projektes*). Im Detail bedeutet das, dass Bremerhaven in einem transnationalen Team von Stronghouse die Auswirkungen ausgewählter Praktiken analysieren wird. Indikatoren der Wirksamkeit sind die aktuelle und potenzielle Akzeptanz durch die einzelnen Hausbesitzer/Mieter, die realisierten Investitionen und die bilanziell nachweisbare Reduktion Treibhausgasemissionen. Die Untersuchung dieser Maßnahmen und ihrer Auswirkungen in einem vom dänischen Projektpartner ProjectZero entwickelten Customer Journey-Modell soll dann zu einem besseren Verständnis der finanziellen, sozialen und technischen Triebkräfte einzelner Hauseigentümer oder Mieter führen.

Entscheidend für die Erhöhung der Wirkung bestehender Maßnahmen, für ihre Anpassung und für die Entwicklung ergänzender Maßnahmen ist es, sie auf die Verhaltensfaktoren einzelner Hausbesitzer und Quartiere und Soziokultureller Milieus abzustimmen (*Arbeitspaket 4*). Wo Verbesserungen und die Entwicklung neuer Maßnahmen notwendig sind zeigt die Analyse der Maßnahmen aus Arbeitspaket 3. Sowohl die Verbesserung als auch die Entwicklung neuer Maßnahmen beginnt mit der Formulierung der "User-Stories". User-Stories sind ein wesentliches Werkzeug in der Agilemethodik. Eine User-Story beschreibt ein oder mehrere Merkmale einer Maßnahme oder Strategie. Dies geschieht aus der Perspektive des Endnutzers, z.B. des einzelnen Hausbesitzers/Mieters oder der Nachbarschaft. Zu diesem Zweck werden alle Partner Hausbesitzer/Mieter und weitere Zielgruppen befragen. Daher wird das Klimastadtbüro in Kooperation mit dem Förderwerk Bremerhaven e. V., der Universität Vechta und einem Netzbetreiber oder Energieversorger eigene Userstories aus der Hausbesitzer- und Nachbarschaftsperspektive über den Zugang zu regenerativen bzw. äquivalenten Energieversorgungen formulieren. Die Hochschule Vechta steuert das dafür notwendige verhaltensökonomische Wissen ein.

Die Userstories bilden die Grundlage für die Neugestaltung bestehender Maßnahmen und für die Entwicklung zusätzlicher Maßnahmen in den 4 Kategorien Finanz- und technische Instrumente, Nachbarschaftsansätze, Marktzugang und Adoptionsstrategien (*Arbeitspaket 5*). Bremerhaven D, Roeselare DK, Noordenveld NL, die Universität Vechta D, Fredensborg S und FORS GB werden sogenannte Empowermenttools für Quartiere entwerfen, die den Nachbarschaften in den Quartieren helfen gemeinsam zu renovieren/modernisieren und den Zugang zu erneuerbaren Energien auf Nachbarschaftsebene zu organisieren (Bürgerenergie). Dieser Teil des Projektes wird sich thematisch eng mit dem Vorhaben „Klimameile Alte Bürger“ verbinden, das im Rahmen des im Interreg Ostsee Programm geförderten Projektes Act Now kofinanziert wird, er ist jedoch nicht auf dieses Untersuchungsgebiet allein beschränkt.

In den Arbeitspaketen 6 und 7 werden kommunale, also auch auf auf Bremerhaven zugeschnittene Fördermaßnahmen entworfen, pilotiert und schließlich umgesetzt.

Über die Bremerhavener Beteiligung an dem Projekt, vertreten durch das Klimastadtbüro, ist zu entscheiden.

B Lösung

Der Magistrat befürwortet die Teilnahme Bremerhavens an dem Interreg Nordseeraum Projekt Stronghouse und bittet das Umweltdezernat, die dafür notwendigen Schritte einzuleiten.

C Alternativen

Von der Teilnahme an dem aus dem Interreg North Sea Programm geförderten Projekt Stronghouse wird abgesehen.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Im Interreg Nordsee Programm werden Projekte mit 50% Förderquote gefördert. Für das Bremerhavener Stronghouse-Projekt wird ein erstattungsfähiges Budget von EURO 200.912 angesetzt, gerechnet auf eine dreijährige Projektdauer. Der kommunale Eigenanteil in Höhe von EURO 100.456 wird allein aus dem Stundenansatz der Mitarbeiter des Klimastadtbüros finanziert.

Darüber hinaus sind keine Auswirkungen nach § 8 Abs. 3 GOMag ersichtlich.

E Beteiligung / Abstimmung

Förderwerk e. V., Universität Vechta

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Es besteht eine Veröffentlichungspflicht nach BremIFG.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat befürwortet die Teilnahme Bremerhavens an dem, aus dem Interreg North Sea Programm geförderten, Projekt Stronghouse und bittet das Umweltdezernat, die dafür notwendigen Schritte einzuleiten.

gez.

Dr. Susanne Gatti

Stadträtin

Anlage 1: Stronghouse Workpackages